

Tojo Theater Reitschule
SA 2.5. | 21:00
SO 3.5. | 20:00
Stammtisch | SO 3.5. | 22:15

kraut_produktion & Theater HORA (Zürich)
Human Resources

Mit: Gianni Blumer, Nikolai Gralak, Matthias Grandjean, Thomas U. Hostettler, Nils Torpus, Sandra Utzinger, Fabienne Villiger
Regie: Michel Schröder
Bühne: Silvia Buonvicini, Severin Hofmann
Kostüme: Nic Tillein
Video: Roland Schmidt
Licht: Marek Lamprecht
Produktionsleitung: Lukas Piccolin, Katharina Balzer
Tournéetechnik: Holger Bruder
Koproduktion: AUAWIRLEBEN, Fabriktheater Rote Fabrik Zürich

Sprache: Deutsch, Schweizerdeutsch
Dauer: ca. 1h 40min
Eintritt: 25.–/20.–

Es gibt keine erfolgreichere, aber auch keine trostlosere Existenzform, als die des in die Gesellschaft hineinassimilierten Individuums. Also jemand, der die modernen Kosten-Nutzen-Parameter derart verinnerlicht hat, dass er sie schon transpiert. Kurz: der ganz normale heutige Zivilisations-Nerd und seine sexy Allgemeinverträglichkeit.

In Human Resources geht nun die Ausschussware dieses optimierten Humankapitals in die Offensive. Die Randständigen und Behinderten von kraut_produktion und Theater HORA haben sich zu einer Art Saubannerzug zusammengetan, um das nicht ökonomische Outsidertum zu zelebrieren. Um eine sinnliche Antithese zur Gegenwart aufzustellen und dem Sein einen zwar vielleicht schlecht vermarktbareren, dafür aber umso unverzichtbareren künstlerischen Mehrwert abzutrotzen.

Der Regisseur Michel Schröder über die Arbeiten von kraut_produktion: «Die Vergänglichkeit der Kunstform Theater verpflichtet uns, im Moment der Aktion ‹bleibende Schäden› anzurichten. Man muss das Publikum für sein Kommen belohnen, indem man ihm irgendeine Art von Branding verpasst. Etwas, das es mit nach Hause nehmen kann und dann nicht mehr loswird. Theater geschieht live und ist keine DVD, die man sich immer wieder anschauen kann. Also muss man im Hier und Jetzt ‹Traumata› erschaffen, die Bestand haben. Tut weh, ist aber schön.»

Nach der weltweit getourten Zusammenarbeiten mit Jérôme Bel 2012 («Dis-abled Theater») und mit Das Helmi 2014 («Mars Attacks!») kollaboriert das Theater HORA nun mit den Freaks von kraut_produktion. HORA bietet Menschen mit einer geistigen Behinderung die Möglichkeit eine Theaterausbildung zu absolvieren und anschliessend im Ensemble im professionellen freien Theater zu spielen.

ANKÜNDIGUNG DER GRUPPE

Ein Gemeinschaftsdelirium von kraut_produktion und Theater HORA

Es gibt keine erfolgreichere, aber auch keine trostlosere Existenzform, als die des in die Gesellschaft hineinassimilierten Individuums. Also jemand, der die modernen Kosten-Nutzen-Parameter derart verinnerlicht hat, dass er sie schon transpiert. Kurz: der ganz normale heutige Zivilisations-Nerd und seine sexy Allgemeinverträglichkeit.

«Bin ich ein fortpflanzungswürdiges Glied dieser Gesellschaft?» – «Kommt drauf an, wie viele deiner Freundschaftsanfragen bestätigt wurden.» Die Herrschaft der Clicks und Likes in allen Lebenslagen, als quasinatürliche Selektion des Neuzeit-Rushs.

In «Human Resources» geht nun die Ausschussware dieses optimierten Humankapitals in die Offensive. Die Randständigen und Behinderten von kraut_produktion und Theater HORA haben sich zu einer Art Saubannerzug zusammengetan, um das nicht ökonomische Outsidentum zu zelebrieren. Um eine sinnliche Antithese zur Gegenwart aufzustellen und dem Sein einen zwar vielleicht schlecht vermarktbareren, dafür aber umso unverzichtbareren künstlerischen Mehrwert abzutrotzen.

«Jenseitig menschlich und garantiert live»

PROJEKT-BESCHREIBUNG

«Human Resources» will auf kraftvolle, sinnliche und unübliche Weise, einen Gegenentwurf zu der heute in viele Lebenslagen vordringenden Kultur des Kosten-Nutzen-Denkens aufstellen. Das Projekt soll unsere Wahrnehmung, unsere Definition und Wertung von «Realität» und «Relevanz» infrage stellen, unterwandern und neue Perspektiven eröffnen – und es soll untersuchen, welche Assoziationen und Schlüsse zustande kommen, wenn man die Protagonisten, die Randständigen und Behinderten von kraut_produktion und Theater HORA, in den Kontext der heute üblichen Wirtschafts- und Personalmanagement-Begriffe wie «Humankapital» bzw. «Human Resources» stellt.

Das Projekt sucht nach den sinnlichen Werten und Ressourcen in unserem Leben. Nach jenen Dingen also, die unsere Seelen ernähren und unser Leben überhaupt erst lebenswert machen. Werte, die sich, völlig entgegen dem Zeitgeist und dem Lifestyle, nicht kalkulieren, be- und abrechnen lassen und die keinen Gewinn abwerfen. Werte, die heute deshalb vermehrt einen schweren Stand haben.

Es scheint heute schwieriger als auch schon, den irrationalen Wert von Kunst und den nicht berechenbaren Nutzen der Menschen hinter dieser Kunst (oder von anderen Menschen, die scheinbar keinen «Gewinn» abwerfen), als notwendige Bestandteile unserer Gesellschaft zu legitimieren und zu verteidigen. Was noch vor ein paar Jahren eine irreversible Errungenschaft schien, nämlich das Selbstverständnis, dass sich eine Gesellschaft aus Gesundheitsgründen Elemente leisten muss, die sie infrage stellen und die unabhängig von quantitativen und marktwirtschaftlichen Kriterien quer zur Norm existieren, dieses Selbstverständnis verliert heute zunehmend an Legitimität. Unter dem Einfluss der neuen Effizienzmentalität in der Politik und brainwashed durch das Rauf- und Runterbeten des Nachhaltigkeitsfetischs in allen Lebenslagen, muss nicht nur die Kunst immer mainstreamtauglicher werden, sondern auch das Individuum muss ein immer eingepassterer Teil dieser Gesellschaft sein. Einer Gesellschaft, die zwar Individualismus und individuelle Freiheit predigt,

die sich aber in Tatsache so sehr selbst reguliert und pasteurisiert, als würde es ihrem Naturell entsprechen, zuviel Freiheit nicht zu ertragen.

Die behinderten Darsteller in «Human Resources» sind da so etwas wie die naturgemässe Antithese zum forcierten Rationalismus unserer Zeit: Sie sind, nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten, völlig «nutzlose Existenzen», die (zusammen mit den von Subventionen durchgefütterten randständigen Künstlern) der Gesellschaft lediglich auf der Tasche liegen – und die durch ihr schieres Dasein das heutige Wertesystem und die wirtschaftsorientierten Parameter infrage stellen.

Das Paradoxe daran ist, dass sich gerade die Behinderten nichts so sehr wünschen, wie ein möglichst bürgerliches und angepasstes Leben zu führen – was ihnen jedoch wohl für immer verwehrt bleiben wird. Ganz im Gegensatz dazu sehnen wir «normalen» Randständigen uns nach der Unmittelbarkeit, nach der Naivität, Authentizität und «Freiheit» der Behinderten – etwas, das wiederum uns immer verwehrt bleiben wird.

Dieses gegenseitige vergebliche Sehnen evoziert eine seltsame Schnittmenge sich zuwiderlaufender gemeinsamer Interessen. Ein Kraftfeld mit dem einmütigen Focus, zu versuchen, dem Leben mehr abzugewinnen, als es von sich aus hergibt.

Von dieser anarchischen Kraft und diesem urtümlichen Sehnen handelt «Human Resources»: Von dem jenseitigen und kompromisslosen Fordern und Ausleben von Freiheit und Anderssein und von der gleichzeitigen Sehnsucht nach Geborgenheit und Dazugehörigkeit. Vom Wunsch, legitim und autark, inmitten am Rande ausserhalb der Gesellschaft existieren zu können – kurz: von der Kunst, erfolgreich zu scheitern.

ÜBER kraut_production

von Mathias Balzer, Autor, Dramaturg und Kulturredaktor bei der «Südostschweiz»

«Die Zürcher Gruppe kraut_production um den Regisseur Michel Schröder betreibt seit 2000 ein Labor, das sich ganz der intellektuellen und sinnlichen Kraft kompromissloser Performance verschrieben hat. Mit versponnener Inspiration, Liebe zum Trash und scharfer Analyse wenden sie sich gegen die Kultivierung von sicheren Werten in der Kunst. Neben ihren grossen Tableaux vivants, wie dem ausufernden Ritual des Scheiterns in «Quixote» (2005), entwarfen sie mit «Schlachtplatten» und der preisgekrönten Serie «Die Chronisten» auch Modelle einer sich laufend weiterentwickelnden Form theatraler Recherche. Sie nannten das einen «evolutionären Verdauungsvorgang in Episoden». Radio DRS 2 sprach von «einer Gegenwartsbeschreibung, wie man sie auf dem Theater noch selten gesehen hat». Und gerade darum geht es den seit Jahren zusammen arbeitenden Künstlern: um Gegenwärtigkeit, auf der Bühne und im realen Dasein, was in ihrem Verständnis wenig Unterschied macht. Dabei agiert das Ensemble nicht aus dem sicheren Hafen intellektueller Distanz heraus, sondern immer mit vollem Einsatz seiner performativen Möglichkeiten und Beschränktheiten, nah an oder über der Hemmschwelle und hart an der Schmerzgrenze.»

Michel Schröder über die Arbeiten von kraut_production

«Die Vergänglichkeit der Kunstform Theater verpflichtet uns, im Moment der Aktion „bleibende Schäden“ anzurichten. Man muss das Publikum für sein Kommen belohnen, indem man ihm irgendeine Art von Branding verpasst. Etwas, das es mit nach Hause nehmen kann und dann nicht

mehr loswird. Theater geschieht live und ist keine DVD, die man sich immer wieder anschauen kann. Also muss man im Hier und Jetzt „Traumatas“ erschaffen die Bestand haben. Tut weh, ist aber schön.»

www.krautproduktion.ch

ÜBER THEATER HORA

Theater HORA wurde 1993 in Zürich (Schweiz) von dem Theaterpädagogen Michael Elber gegründet. Zielsetzung war und ist, die künstlerische Entwicklung von Menschen mit einer geistigen Behinderung zu fördern und ihnen auf einem professionellen Niveau zu ermöglichen, ihr aussergewöhnliches Können einem breiten Publikum zu zeigen.

Die erste HORA-Produktion entstand frei nach Michael Endes Roman «Momo»; die darin vorkommende Figur des Meister Hora gab auch dem Theater seinen Namen. Seitdem hat Theater HORA, ab 1998 auch mit GastregisseurInnen und –choreografinnen, weit über 50 Theaterprojekte unterschiedlichster Art realisiert, daneben Kunstausstellungen, Musikprojekte – so seit 2005 die HORA'BAND - und internationale Theaterfestivals. 2002 wurde Theater HORA Teil der Stiftung Züriwerk und ist seitdem die erste - und bis heute einzige - professionell arbeitende Kulturwerkstatt für geistig behinderte KünstlerInnen in der Schweiz. Seit 2009 bietet das Theater Menschen mit einer geistigen Behinderung auch eine Schauspiel-Ausbildung an.

Theater HORA ist der Ansicht, dass Menschen mit einer geistigen Behinderung über Fähigkeiten und Stärken verfügen, durch die sie in künstlerischer Hinsicht einen kompetenten gesellschaftlichen und kulturellen Beitrag leisten können. Die ungefilterte Wahrnehmung der HORA-Künstler zeigt verborgene Welten auf, die der Betrachter intuitiv verstehen kann. Darum ist es das Ziel aller Aktivitäten des Theaters HORA, diese wertschätzende Sicht im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.

Ihre Produktion «Disabled Theater» unter der Regie von Jérôme Bel feierte 2012 bei AUA die Vorpremiere und tourt seither weltweit.

www.hora.ch

BIOS

Michel Schröder, Zürich (Regie, Recherche, Konzept, Musik, Produktion, Performance)

*1971. Regisseur und Performer. Ausbildung zum Grafiker. 1993-2000 Kellner, Barkeeper, Sänger und freier Regieassistent.

2000: Gründung der Theatergruppe kraut_produktion. Von 2000 – 2003 fester Regieassistent am Schauspielhaus Zürich, u.a. bei Frank Castorf und Christoph Marthaler. Seither freischaffender Regisseur, hauptsächlich an der Gessnerallee und im Fabriktheater Rote Fabrik in Zürich. 2006 ausserdem Regiemitarbeit an den Wiener Festwochen bei «Schutz vor der Zukunft» von Christoph Marthaler.

2009 Tänzer und Performer in «Please» von Marisa Godoy / oona project.

Seit 2000 realisierte Michel Schröder mit kraut_produktion rund 30 Theater- und Performanceprojekte, die auch an verschiedenen Festivals und Theaterhäusern in der Schweiz und in Europa gezeigt wurden.

Seit 2005 bis heute erhält kraut_produktion von der Stadt Zürich kontinuierlich die Mehrjahresförderung.

2010 erhielt kraut_produktion die kulturelle Auszeichnung der Stadt Zürich.

2014 wurde «Woher die kleinen Kinder kommen» zum Schweizer Theatertreffen eingeladen.

Seit Januar 2011 ist Michel Schröder neben seiner Tätigkeit als Regisseur auch noch Co-Leiter vom Fabriktheater Rote Fabrik in Zürich.

Silvia Buonvicini und Severin Hofmann, Zürich (Bühnenbild)

Silvia Buonvicini *1966. Schauspielerin & Tänzerin in der Schweiz, Deutschland und Kanada. 1993 bis 2002 Mitglied der Gruppe «Klara» in Basel. Spielte in Videoproduktionen von Philip Schmid und Beat Brogle. Musikerin im Duo «Knut & Silvy». Seit 1996 installative Arbeiten als Bildende Künstlerin und Realisation zahlreicher Gruppen- und Einzelausstellungen. 2009: Nomination als beste Schweizer Ausstellung des Jahres. www.soundsfornothing.com. Silvia Buonvicini spielte in der «The Deconstruction of Death» von kraut_produktion.

Severin Hofmann *1972. Publizistikstudium, Uni Wien. Meisterklasse Experimentelle Visuelle Gestaltung an der HfG Linz. Gründung des bureau WALLSTREET, Wien. 2001 Aufnahme als Mitglied der Künstler der Secession. 2003 Cité Internationale des Arts, Paris. Laufende Tätigkeiten als freischaffender Künstler. Ausstellungen und Produktionen in ganz Europa und in den USA im Bereich Foto, Video, Mixed Media, Installationen, Kunst im öffentlichen Raum etc.

Silvia Buonvicini & Severin Hofmann realisierten das Bühnenbild für «Candide» und «Woher die kleinen Kinder kommen» von kraut_produktion.

Nic Tillein, Zürich (Kostüme)

*1971. Diplom Modefachklasse Basel, Werkjahrespreis des Kantons Solothurn. Nachdiplom Szenographie an der HGKZ. Seither Kostüm- und Bühnenbildnerin der freien Schweizer Theater- und Tanz-Szene; u.a. regelmässige Arbeiten für das Theater Marie (Nils Torpus), für oona project (Marisa Godoy), Capri Connection (Anna-Sophie Mahler) zuletzt für die Oper «Amide» am Konzert Theater Bern (2014). Werkstipendium der Theaterkommission der Stadt Zürich 2010. Seit 2002 ist Nic Tillein im Kern-Team von kraut_produktion.

Roland Schmidt, Zürich (Video)

*1970. Super8- und Videokünstler und Ausstatter. Studium an der HGK Basel und Gründungsmitglied des «Mobilen Kino» (www.mobileskino.ch). Div. eigene Projekte, Ausstellungen und Installationen im In- und Ausland u.a. Swiss Art Awards, Kunstkredit Basel, International Film Festival Rotterdam und Centre Pompidou (Paris). Projektbeitrag interaktive Medien, Kunstkredit Basel 2005. Förderpreis Alexander Clavel Stiftung, Basel, 2007. Videos und Projektionen für diverse Produktionen der freien Tanz- und Theaterszene, u.a. auch für oona project (Marisa Godoy). Seit 2004 ist Roland Schmidt im Kern-Team von kraut_produktion.

Marek Lamprecht, Hamburg (Licht)

*1970. Lichtdesign für Theater, Tanz und Performances seit 1998. u.a. mit William Forsythe, Christiane Pohle, Jochen Roller, Sandra Strunz, Mette Ingvartsen, Mikael Serre, Marisa Godoy. Am Akademietheater Wien, auf Kampnagel Hamburg, im TAT Frankfurt, HAU Berlin, Théâtre de la Bastille

Paris; Kaserne Basel, Schauspielhaus Zürich, Theaterhaus Gessnerallee, Fabriktheater Rote Fabrik in Zürich. Seit 2009 ist Marek Lamprecht im Kernteam von kraut_produktion.

Lukas Piccolin, Zürich (Produktionsleitung)

Geboren 1967. Seit 1994 freischaffender Aufnahmeleiter bei vielen Schweizer Film- und Fernsehproduktionen. Seit 2002 auch Produktionsleiter in der freien Theaterszene. Unter anderem für Arbeiten von Phil Hayes, Tim Zulauf, Marisa Godoy u.v.a. in der Gessnerallee und im Fabriktheater Rote Fabrik; für Afriopa, einer Koproduktion des CITO in Ouagadougou, Burkina Faso und Casino Aussersihl. Seit 2006 ist Lukas Piccolin im Kern-Team von kraut_produktion.

Gianni Blumer, Zürich (Spiel)

*1989, ist Schauspieler bei Theater HORA. Zusammen mit Tiziana Pagliaro spielt er im Videoclip «Morgefrüh» des Schweizer Reggae-Sängers Dodo Jud. HORA-Produktionen: Quasimodo Geniti (2009), Tanzpalast (2010), I can't dance (2010), Faust 1&2 (2011), Das Schiff der Träume (2011), The Democaratic Set (2011) Box (2011), Disabled Theater (2012), Paganini & Ich (2012), La Petite Mort (2013), Solis (2013), Freie Republik HORA (2013), Mars Attacks! (2014) und Goal Mania (2014). «Human Resources» ist seine erste Arbeit mit kraut_produktion.

Nikolai Gralak, Zürich (Spiel)

*1986, ist Schauspieler bei Theater HORA seit 2014; HORA-Produktionen: Freie Republik HORA (2013), Mars Attacks! (2014) und Goal Mania (2014). «Human Resources» ist seine erste Arbeit mit kraut_produktion.

Matthias Grandjean, Zürich (Spiel)

*1970, ist Schauspieler bei Theater HORA. Für eine Plakatserie von insieme wird er als Model gebucht, als Trompeter hat er Gastauftritte bei der HORA'BAND und bei den Einweichern (Basel). HORA-Produktionen: il sogno della vita (2004), Amanzi (2005), Der einzige Unterschied zwischen uns und Salvador Dalí ist dass wir nicht Dalí sind (2005), Herz der Finsternis (2007), The fool on the hill (2007), tour l'amour (2007), Tiopua (2008), Tanzpalast (2008), Das Lächeln aus Versehen (2008), Quasimodo Geniti (2009), Menschen!Formen! (2010), Faust 1&2 (2011), Das Schiff der Träume (2011), The Democaratic Set (2011) Box (2011), Disabled Theater (2012), Paganini & Ich (2012) und Die Lust am Scheitern (Version 2013), La Petite Mort (2013), Solis (2013), Freie Republik HORA (2013), Mars Attacks! (2014) und Goal Mania (2014). «Human Resources» ist seine erste Arbeit mit kraut_produktion.

Thomas U. Hostettler, Bern (Spiel)

*1969. Schauspielschule Bern. Anschl. Engagement am Landestheater Innsbruck. Seither Musiker, Performancekünstler und freier Schauspieler im deutschsprachigen Raum, an festen Häusern, in der freien Theater-Szene, bei Film- und Fernsehproduktionen. U. a. Arbeiten mit den Regisseuren Nils Torpus, Meret Matter, Barbara Weber, Christoph Frick, Michael Steiner; mit Karls Kühne Gassenschau und mit Heinz Spöerli am Opernhaus Zürich. Diverse Filmrollen, eigene Projekte und Performances etc. Sänger der Rockband «Biggerclub» und der Artcore-Trash-Band «Sex Army». Seit 2004 ist Thomas U. Hostettler im Kern-Ensemble von kraut_produktion.

Nils Torpus, Däniken (Spiel)

*1969. Schauspielschule Bern, anschl. Engagement an der Schaubühne Leipzig bis '97. Seither freier Schauspieler und Regisseur in der Schweiz. Div. eigene Projekte, Performances und Inszenierungen, unter anderem "Savannah Bay" von Marguerite Duras und "Der fliegende Holländer". Von 2007 bis 2012 war er Leiter des Theater Marie in Aarau und realisierte viele eigene Arbeiten. Seit 2013 ist er ausserdem Gastdozent an der HKB. Seit 2000 ist Nils Torpus im erweiterten Ensemble von kraut_production.

Sandra Utzinger, Zürich (Spiel)

*1972. Schauspielschule Bern. Anschliessend Engagements am Theater an der Sihl und in diversen freien Produktionen in Deutschland und der Schweiz, auch am Schauspielhaus Zürich. Seit 2013 ist sie im Schauspielerpool des Theater Marie in Aarau. Hauptrolle im TV-Krimi "Steinschlag" von SF DRS (nominiert für den Schweizer Filmpreis 2006, Kategorie Bester Hauptdarsteller). Seither diverse weitere Rollen in Film- und Fernsehproduktionen, unter anderem auch im Schweizer Tatort. Seit 2002 ist Sandra Utzinger im Kern-Ensemble von kraut_production.

Fabienne Villiger, Zug (Spiel)

*1992. Von 2012 bis Sommer 2014 Schauspiel-Auszubildende im Theater HORA, HORA-Produktionen: Paganini & Ich (2012), La Petite Mort (2013), Solis (2013), Freie Republik HORA (2013), My Own Song (2014), Goal Mania (2014) und in der TV-Filmproduktion: "Stöffitown" (Sendetermin 2015). «Human Resources» ist ihre erste Arbeit mit kraut_production.

Pressematerial (Fotos in druckfähiger Auflösung und Pressedossiers zu den einzelnen Produktionen) stehen auf <http://www.auawirleben.ch/medien.html> für Sie zum Herunterladen bereit.

Für weitere Auskünfte, Unterlagen zu den Produktionen, Bild- und eventuell Videomaterial wenden Sie sich bitte an +41 (0) 31 318 62 16 resp. nicollette.kretz@auawirleben.ch. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung. Spezielle Wünsche wie Interviews oder Porträts melden Sie bitte frühzeitig an.